Linux in der Arztpraxis

Wie in vielen großen Firmen und Behörden beginnt Linux in mittelständischen Betrieben Einzug zu halten. Ich möchte in diesem Vortrag zeigen, was Linux in der Arztpraxis leisten kann.

Warum sollte Linux in der Arztpraxis eingesetzt werden:

1. Datensicherheit durch Einsatz von Dateisystemen mit Journaling-Funktion.
2. Internetsicherheit: keine Viren, Trojaner, Dialer. Eine Firewall ist im Kernel integriert und muß lediglich konfiguriert werden.
3. Kosten: keine Lizenzgebühren im Serverbetrieb.

In vielen Arztpraxen läuft bereits Linux als Praxisserver, ohne dass der Praxisinhaber sich dessen bewußt ist. Linux kann über Samba einen Windows-Server ersetzen. Einige Probleme, die im Windows-Netzwerk auftreten können, sind bei einem Linux-Samba-Server behoben.

Normalerweise gilt in Arztpraxen die Richtlinie: kein Praxiscomputer darf Zugang zum Internet haben. Mit einem IP-Cop-Linux-Router können Angriffe aus dem Internet sicher ausgeschlossen werden. Damit können aber immer noch virenverseuchte Mails heruntergeladen werden. Ein normal eingerichteter Linux-Computer als PC, an dem die Mails gelesen werden und mit dem man ins Internet geht, eliminiert diese Gefahr, da Windows-Viren unter Linux nicht laufen. Linux-Viren sind bisher Raritäten.

Mit verschiedenen Programmen unter Linux wie mgetty, SSH und NX kann sowohl über das Internet als auch direkt über eine Modem eine sichere, verschlüsselte Verbindung von einem Heimarbeitsplatz mit der Praxis eingerichtet werden. Über SSH kann auch ein sicheres, verschlüsselte WLAN in der Praxis laufen, das nach heutigem Stand der Technik einer Entschlüsselung widersteht.

Arztpraxis-Programme sind bisher überwiegend Windows-Systeme. Ich möchte daher „Arztpraxis Wiegand“-Linux (APW-Linux) vorstellen, eine Portierung eines Windows-Programms, das seit August 2005 die Zulassung zur Kassenabrechnung hat. APW-Linux bietet sämtliche Eigenschaften, die man von einem Arztpraxis-Programm erwarten kann: Kassenabrechnung, Privatabrechnung, weitere Abrechnungsarten, DMP, elektronische Patientenkartei, Medikamenten-Verwaltung, Budgetberechnungen u.v.m.

Um Ärzten einen Einblick in die Möglichkeiten von Linux zu vermitteln, habe ich eine Linux-Live-CD erstellt, die neben den o.g. Programmen weitere Programme wie OpenOffice, Firefox, Kmail, den Acrobat Reader, CUPS als Druckerserver und Samba enthält. Einige unentbehrliche Windows-Programme, die es leider noch nicht für Linux gibt, können über DOSemu oder Wine gestartet werden. Die CD ist im Internet unter www.resmedicinae.org downloadbar. Auf einem PC installiert bietet sie ein bereits vorkonfiguriertes Linux-System für die Arztpraxis.